



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das deutsche Wohnhaus in Grundrissvorbildern

Pannewitz, A. von

Dresden, 1904

i) Kellerräume

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84459)

dieselbe, sowie meist in demselben Geschosse, so treten wir jetzt aus diesem mehr heraus.

Die Waschküche dient zur Vornahme der regelmäßig wiederkehrenden, großen Wäsche im Haushalt, wobei in Miethäusern für sämtliche Wohnungen meist nur eine, allen gemeinsame, größere Waschküche angelegt wird, meistens im Keller oder in einem besonders gelegenen Waschhause, in neuerer Zeit auch im Dachgeschoß.

Helle Lage und genügende Größe des Waschkessels sind hier Haupterfordernis. Wie für jeden Kochherd, so ist auch für jede Waschkesselfeuerung ein besondres Rauchrohr anzulegen.

An das Rohr anschließend, ist in jedem Falle ein besonderes Wrasenrohr erwünscht, da die, sich in jedem Waschhaus entwickelnden, Seifegerüche, wie auch die Wasserdämpfe sehr bedeutend sind, so muß der Raum, wenn im Keller, seinen Zugang möglichst ganz gesondert vom Hofe her haben, da sonst die Dünste leicht nach dem Treppenhause, und in diesem hinaufziehen und alsdann selbst in die Wohnräume eindringen.

Wegen der sich entwickelnden Wasserdämpfe und bei der durch den Betrieb unvermeidlichen Nässe, sowie wegen der Feuergefahr, müssen Decke wie Fußboden massiv sein.

In letzterem muß dann an einem Punkt, und mit Gefälle nach diesem, Wasserabfluß vorhanden sein, so daß die Fässer einfach durch Umkippen schnell entleert werden können.

Andrerseits muß ein Wasserzapfhahn vorhanden sein, welcher in gleicher Weise die Füllung der Waschfässer, wie des Kessels beschleunigt.

Dient die Waschküche mehreren Parteien, so liegt im Anschluß an dieselbe vorteilhaft ein sogenannter Faßraum, in welchem die Wannen der verschiedenen Parteien bei Nichtgebrauch lagern.

i) Kellerräume.

Dieselben dienen zur Aufbewahrung der Brennmaterialien, sowie verschiedener Vorräte, wie Kartoffeln, Gemüse, Weine u. s. w. Zu jeder Wohnung sollte mindestens ein Brennmaterialienraum und ein, oder mehrere Vorratskeller gehören.

An ersteren stellt man die Anforderung, daß Holz, Torf, Briketts, Kohlen, leicht, schnell und damit billig hineingeschafft werden können und daß anderseits der Diensthote die Brennmaterialien

auf möglichst bequemem, kurzen Wege, je nach Bedarf von Tag zu Tag, zur Wohnung tragen kann.

Für erstere ist müheloses Heranfahren des Kohlenwagens bis an den Keller, und an eine Einschüttöffnung, meist ein Fenster, Bedingung.

Wenn in dieser Weise diese Öffnung zum Einbringen möglichst hoch unter der Decke liegt und wenn an entgegengesetzter Seite in dem betreffenden Raume die Türe zum Herausholen für täglichen Gebrauch liegt, dann haben in sehr kleinem Gelaß verhältnismäßig sehr viele Kohlen Platz. Also auch nach der Richtung der Platzersparnis ist die Anlage in der Weise unbedingt zu erstreben.

Ganz andere Anforderungen stellt man an die Vorratskeller. Gleichmäßige Luftwärme ist hier die Hauptsache. Hierzu müssen die Keller möglichst tief in der Erde liegen und gegen das Eindringen von Sonne geschützt sein, die Fenster sollen, um letzteres zu erreichen, hoch, dicht unter der Decke, sowie nach Norden liegen und nicht unnötig groß sein. Wenn der Grundwasserstand sehr hoch, so müssen Wände und Fußboden entsprechend isoliert werden, damit die Räume auch trocken sind.

Geschickte Anordnung der Fenster muß weiter eine gehörige Lüftung leicht ermöglichen.

Um den Luftdurchzug zu fördern, teile man weiter einzelne kleine Kellerräume nicht durch massive Wände, möglichst auch nicht durch verriegelte Brett-Wände, sondern am besten durch Lattenverschläge ab.

k) Bodenräume.

Schon bei dem Kellergeschoß liegt die Gefahr nahe, daß dasselbe auf Kosten der für die Parteien erwünschten Kellerräume zu Wohnungen ausgenutzt wird, sobald die, durch die betr. Baupolizei geforderte lichte Höhe, wie die Höhe über Gelände, erreicht ist.

Noch verführerischer ist es, das Dachgeschoß als Wohnung auszubauen, damit das Zinserträgnis steigt; in dem freistehenden, wie einerseits angebauten und dem beiderseits eingebauten Mehrfamilienhause ist dies der Fall.

Die Wohnung im Dachgeschoß ist fortgesetzt leicht zu vermieten, da meist verhältnismäßig billig, wenn nur die Außenwände wie die Decke einigermaßen solid, dicht gegen Witterungseinflüsse hergestellt sind.